

Generationsübergreifender Musikschulunterricht und Elementare Musikpädagogik

Referentin: Prof. Barbara Metzger

AG 10, Freitag, 29. April 2005

In dieser überaus gut besuchten Arbeitsgruppe konnte ich anhand der im Studiengang Elementare Musikpädagogik an der Hochschule für Musik Würzburg gewonnenen Erfahrungen Beispiele, Aufgaben und Perspektiven für das Elementare Musizieren mit Kindern, Erwachsenen und Senioren an Musikschulen aufzeigen.

Durch praktische Beispiele, die mit den Teilnehmer(inne)n aktiv ausprobiert wurden, und mit Fotos aus unterschiedlichen Unterrichtssituationen wurden folgende Überlegungen lebendig gemacht und illustriert:

- Generationsübergreifend bedeutet für mich zum einen, dass eine Musikschule unterschiedlichste Musizierungsangebote für alle Altersstufen bereithält, dass Elementares Musizieren also alle Altersgruppen ansprechen kann;
- Generationsübergreifend bedeutet aber auch, dass verschiedene Altersstufen miteinander agieren, musizieren, tanzen, Projekte gestalten;
- Ausgehend von der Musikalischen Früherziehung und Grundausbildung – das sind die an den Musikschulen geläufigen Bezeichnungen für EM mit Kindern - hat sich die Nachfrage und das Angebot im Fachbereich Elementare Musikpädagogik in den letzten Jahren stark ausgeweitet auf die Altersgruppen Kleinkind bis Senioren;
- Das Lehrgebiet Elementare Musikpädagogik hat sich in den vergangenen Jahren zu einem völlig eigenständigen Fachbereich mit eigenem Stellenwert und spezieller Methodik und Didaktik entwickelt, die auf jede Alters- und Könnensgruppe übertragbar ist. Somit ist der Elementarpädagoge prädestiniert für die oben genannten Aufgaben.

Unsere bisherigen Erfahrungen lassen sich so zusammenfassen:

Je älter die Menschen, umso unterschiedlicher sind ihre Lebenswege, ihre Vorerfahrungen, Interessen und Bedürfnisse.

Es kann also keine fertigen Konzepte und Programme geben, sondern wir sind in unserer Wahrnehmungs- und Beobachtungsfähigkeit, in unserer Kreativität und Flexibilität gefordert, der jeweiligen Gruppe entsprechende Angebote zu machen

Gute Musik, passendes Liedgut, stimmige Spielstücke und bestimmte Themen kann ich als Ausgangspunkt für die Unterrichtsgestaltung in allen Altersgruppen anbieten:

Es gilt also, generationsübergreifende Themen zu finden und zu erproben.

Die Anregung zum aktiven Tun: singen, sprechen, bewegen, tanzen, horchen, spüren, tasten, erfinden, gestalten ... ist in der doch stark rezeptiv ausgerichteten Welt des Erwachsenen und vor allem der älteren Menschen von höchstem Wert.

- Die anleitende Elementarpädagogin oder der Pädagoge muss all dies kompetent beherrschen, um durch ihr und sein Vorbild die Lust zum aktiven Tun und dessen Qualität spürbar zu machen.

Ein kleines Beispiel aus der Praxis soll hier skizziert werden:

Das Lied vom kleinen, grünen Kaktus, das durch die Comedian Harmonists berühmt wurde.

Bei den Vorschul- und Grundschulkindern verband ich mit diesem Lied die Information, dass ihre Groß- und Urgroß-Eltern dies sangen; wir erprobten, wie wir das Lied instrumental begleiten können, thematisierten den Textinhalt.

Bei den Erwachsenen war sofort die Querverbindung zu dem Kinofilm über die Geschichte der Comedian Harmonists gegeben; wir fanden einen harmonischen und rhythmischen Begleitsatz dazu und musizierten weitere Lieder der berühmten Gesangsgruppe.

Die Senioren sangen den „kleinen grünen Kaktus“ in Erinnerung an frühere Zeiten und wurden aufgefordert, bestimmte Textstellen mit Instrumenten zu begleiten, was sie ausgesprochen lustvoll taten. Wir boten ihnen Klanghölzer, große Rahmentrommeln und Caxixis (Rasselinstrumente) an.

Die Teilnehmer/innen der Arbeitsgruppe beim Musikschulkongress wurden aufgefordert, Kontakt zu einem Nachbarn aufzunehmen und mit einem Stift, den fast jeder zur Hand hatte, zu zweit das Wort „Kaktus“ zu klicken, das Wort „Balkon“ begleiteten wir mit einem leichten Stampfer auf den Boden und wer einen Kugelschreiber in Händen hatte, klickte damit das „Holeri“. So interpretierten wir mit den gerade vorhandenen Klangmitteln das Lied einmal etwas anders.

Zusammenfassung und Ausblick:

- Der sich an der Person und der jeweiligen Gruppe orientierende, erlebnisbetonte Ansatz der Elementaren Musikpädagogik ist prädestiniert für ein lebendiges Musizierungsangebot mit den unterschiedlichsten Altersgruppen.
- Die Lehrkräfte, die für diesen Bereich ausgebildet sind, können hier eine große, verantwortungsvolle Aufgabe übernehmen und ihr Tätigkeitsfeld stark erweitern.
- Die Musikschulen können ein für den einzelnen Menschen wie für die Gesellschaft wertvolles Musizierungsangebot machen, das vom sozialen Engagement her gesehen weit über die Förderung musikbegabter Kinder und Jugendlicher hinausgeht.
- Die Bildungs- und Finanzpolitik ist aufgerufen, bei der großen Zahl von Kindern und Jugendlichen, die in Kleinstfamilien oft ohne Kontakt zu älteren Menschen aufwachsen, und der rasant steigenden Zahl von älteren Menschen hier sinnvoll zu planen und zu investieren.